

# GRÜNE

Zugestellt durch Post.at  
AUSGABE 1/2013  
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN

# TULLN



## DAS TULLNERFELD BRAUCHT MEHR GRÜN. FÜR EINE GESUNDE UMWELT!

## GRÜN WÄHLEN!

Sollten Sie am Wahltag nicht die Möglichkeit haben, in Ihrem Heimatort Ihre Stimme abzugeben, besorgen Sie sich rechtzeitig (bis 27. 2. schriftlich, bis 1. 3. mündlich) am Gemeindeamt eine Wahlkarte.

### DER BESONDERE FILM

Mi. 27. 2., 20 Uhr  
„WHAT HAPPINESS IS.“

### INHALT

LANDTAGSWAHL:  
GRÜNE KANDIDATINNEN STELLEN SICH  
VOR / BEZIRKSWAHLPROGRAMM

DIE RADLOBBY TULLN

DAS HANDWERK DER  
GEMEINDEFÜHRUNG

TULLN IM BILD

## 10 GRÜNDE GRÜN ZU WÄHLEN

- Grün bringt Lebensqualität.
- Grün bringt biologische Lebensmittel in Schulen und Kindergärten.
- Grün bringt umweltschonende Raumordnung statt Zersiedelung.
- Grün bringt sicheres Alltagsradeln: zum Supermarkt, zum Schwimmbad, zum Bahnhof.
- Grün bringt Nachtzüge/Busse: nach dem Theater oder der Disco sicher nach Hause.
- Grün bringt Gratismitnahme des Fahrrads im Zug.
- Grün bringt leistbare, sozial gestaffelte Wohnungen.
- Grün bringt Mitsprache und saubere Politik.
- Grün fördert lokale Märkte und regionale Wirtschaftskreisläufe.
- Grün bringt mehr Mitbestimmung für Jung und Alt.

**„HERZBLUT, ENGAGEMENT, LEISTUNG – DAS BRAUCHEN WIR. GERADE AUCH IN DER POLITIK.“**



**MADELEINE  
PETROVIC**

**Sprecherin für Demokratie und Kontrolle, Migration und Integration, Tierschutz, Umwelt, Verkehr und Verfassungsrecht**

Als Beamtin und juristische Beraterin kam ich damals zu der Grün-Bewegung, die sich für den Erhalt der Hainburger Au stark machte. Das war quasi mein Erstkontakt zu den Grünen. Seitdem bestimmt Grün mein Leben – aus Überzeugung. Nach Jahren in der Bundespolitik ist es nun das Bundesland Niederösterreich, das meine ganze Aufmerksamkeit verdient. Seit 2003 bin ich im Grünen Klub im NÖ Landtag und stemme mich gemeinsam mit meinen KollegInnen gegen die absolute Macht der ÖVP – immer öfter sogar mit Erfolg.

**„NIEDERÖSTERREICH HAT DIE POWER ZUR ENERGIEAUTARKEN REGION MITTEN IN EUROPA.“**



**HELGA  
KRISMER**

**Sprecherin für Gesundheit, Wirtschaft, Finanzen, Umwelt und Energie**

Seit 2010 bin ich leidenschaftliche Grüne Vizebürgermeisterin in Baden und nicht weniger leidenschaftlich engagierte ich mich für die Menschen in ganz Niederösterreich als Landtagspolitikerin und stellvertretende Klubobfrau der Grünen Niederösterreich. Meine Schwerpunkte sind die Finanzpolitik (hier vertrete ich vehement das Grüne Credo „Mit Steuergeld spekuliert man nicht!“), Umwelt- und Naturschutz und die Forcierung der Erneuerbaren Energien in Niederösterreich. Seit 2010 bin ich außerdem Gesundheitsombudsfrau und als solche habe ich die Aktion „Keine 2-Klassenmedizin“ ins Leben gerufen.

**„JEDEM KIND DIE GLEICHE (BILDUNGS-) CHANCE!“**



**EMMERICH  
WEIDERBAUER**

**Sprecher für Bildung, Kultur, Familie und Jugend**

Seit 2003 bin ich für die Grünen NÖ im NÖ Landtag. Als Kinder- und Jugendsprecher sammle ich bei Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen, Jugendorganisationen Verbesserungsvorschläge, die ich dann im NÖ Landtag zu realisieren versuche.

Meine Vision ist die „Grüne Schule“, die sich auf die Stärken der Kinder konzentriert. Spaß und Spitzenleistungen sind Programm. Damit das Thema Bildung keine ewige Baustelle bleibt, packen wir es an.

**„WER STRASSEN SÄT, WIRD VERKEHR ERNTEN!“**



**AMRITA  
ENZINGER**

**Sprecherin für Verkehr**

Bezahlen müssen das die Menschen in den betroffenen Regionen – finanziell und mit ihrer Lebensqualität. In Zeiten, wo Sprit immer teurer wird und die Umweltzerstörung voranschreitet, brauchen die Menschen leistbare Alternativen zum Auto.

Daher setze ich mich vehement für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs - bessere, schnellere Zug- und Busverbindungen, günstige Tickets ein.



**ULRIKE  
FISCHER**

**„GRÜN GIBT RAUM“**

Mir ist es ein Anliegen, dass in Niederösterreich endlich eine sinnvolle Raumordnung Platz greift. Denn nur eine sinnvolle Raumordnung sichert Verkehrsberuhigung, gute Nahversorgung, ausreichenden Trinkwasserschutz, den Erhalt des Grüngürtels um Wien sowie brauchbare Radwegnetze nachhaltig ab.

Meine Vision in dem Zusammenhang: Bei jedem Straßenneubau ist ein Radweg mit dabei, und an jedem Bahnhof in Niederösterreich gibt es einen Greißler und ein Kaffeehaus.

**Bezirkssprecherin der Grünen Tulln**



*Von li. nach re.: Robert Valenta, Liane Marecek, Manfred Rockenschaub, Johannes Scholz, Harald Sattmann, Ulrike Fischer, Susanne Gaspar, Thomas Derntl.*

### Unsere Schwerpunkte sind:

#### 1. UMDENKEN IN DER VERKEHRSPOLITIK

In unserem Bezirk ist die Nachfrage nach Alltagsradeln eindeutig vorhanden, lediglich das Angebot fehlt. Mangels politischen Willens wird zu wenig in den Ausbau der Radroutennetze investiert: Wir brauchen endlich vernünftige Radwegkonzepte für den ganzen Bezirk!

Busse sollen im Halbstundentakt die Tullner Orte an die Bahnhöfe anbinden. Das Anrufsammeltaxi soll nach dem Modell in St. Andrä-Wördern um 5 Euro pro Fahrt fahren. Und ganz klar: Wer mit dem Fahrrad fährt, soll dafür belohnt werden.

Daher fordern wir sichere Radwege, regengeschützte Radabstellplätze und Gratis-Mitnahme der Räder im Zug.

#### 2. VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT FLÄCHEN

Die Raumordnung orientiert sich häufig am Interesse Geld für die Gemeinde zu machen. Es ist aber wichtig, dass fruchtbares Ackerland erhalten bleibt und nicht wegen der Hoffnung auf Kommunalsteuer billig als Gewerbegebiet veräußert wird.

Hochstehendes Grundwasser verursacht vielerorts im Tullnerfeld große Probleme. Bau- und Gewerbeland wird z. T. ohne

Rücksichtnahme auf Gefährdungsflächen ausgewiesen. Wir fordern, dass die Gefährdungszonen besser überprüft und Retentionsbereiche geschaffen werden.

#### 3. ESSEN GEHÖRT AUF DEN TELLER UND NICHT IN DEN TANK

In Tulln, Gemeinde Pischelsdorf, wird Mais verbrannt.

Der Anbau und die Verarbeitung von Agrotreibstoffen erzeugen enorme Treibgase. Anstatt Maisverbrennung zu fördern, sollte der Umstieg auf biologische Landwirtschaft besser unterstützt werden. Das schont unsere Böden und schafft zusätzlich sauberes Trinkwasser.

## DIE RADLOBBY TULLN

**Im Dezember 2012 wurde die Radlobby Tulln von Alfred Kaiblinger gegründet. Sie versteht sich als Interessensvertretung der Alltags-Radfahrer.**

*Herr Kaiblinger, wer ist die Zielgruppe der Tullner Radlobby?*

Die Zielgruppe der Radlobby sind all jene, die nicht mit dem Auto sondern durch eigene Bewegung entweder am Rad oder zu Fuß in Tulln ihre Ziele erreichen wollen. Dabei geht es uns vor allem um Mobilitätsbedürfnisse sowie gesundheitspräventive und umweltschonende Aspekte, und nicht um den sportlichen Aspekt des Radfahrens.

*Was sind die Grundprinzipien der Tullner Radlobby?*

Die Grundprinzipien umfassen alles, was die Situation von Alltagsradfahrern und Fußgängern verbessert. Das wollen wir verfolgen und durch entsprechende Initiativen dazu beitragen, dass das von der Gemeinde besser gestaltet wird. Das umfasst besonders lokale Verbesserungen des Radfahrverkehrs.

Die Hälfte aller Fahrten ist kürzer als 5 km, und über diese Distanz ist man mit dem Rad etwa gleich schnell wie mit dem Auto. Das Rad verbraucht wesentlich weniger Parkfläche als ein Pkw, und ich als Radfahrer verbrauche Kalorien und muss keinen Sprit kaufen. Außerdem fahre ich mit dem Rad direkt vors Geschäft.

*Stichwort Elterntaxi: Eltern wenden viel Zeit auf, um ihre Kinder zu den Freizeitaktivitäten oder auch zu Freunden zu bringen. Aber ist es Kindern überhaupt zumutbar, ihre Alltagsfahrten auf Autostraßen zurückzulegen?*

Auf Straßen – also gemischt genutzten Verkehrswegen – kann bei entsprechender Kennzeichnung die Rücksichtnahme durch den Autoverkehr erhöht werden. Das zeigen viele Beispiele in anderen Ländern, aber auch in vielen österreichischen Städten. Eine diesbezügliche



**Gustav Rödl im Gespräch mit Alfred Kaiblinger, dem Gründer der Tullner Radlobby (tulln@radlobby.at, www.no.e.radlobby.at/ → Tulln)**

Maßnahme sind Mehrzweckstreifen, die sowohl vom Auto als auch vom Radfahrer genutzt werden können. Aber auch gemischte Rad- und Gehwege sind ja „Mehrzweckstreifen“, den verschiedene Verkehrsteilnehmer gleichzeitig nutzen, mit einem überschaubaren Konfliktpotential.

*Welche Konzepte, Planungen und Maßnahmen, die in Tulln passiert sind, gefallen Ihnen besonders gut? Welche gar nicht?*

Besonders gut gefällt mir der Radweg entlang der kleinen Tulln, weil das wirklich ein durchgängiger Radweg ist, der sowohl die wichtigsten Straßen gefahrlos quert, aber auch die Eisenbahn.

Die beiden gut ausgebauten Radwegeverbindungen sind die Donaulände und der Radweg Kleine-Tulln, die sind aber am Rand. Innerstädtisch fehlen vergleichbare Durchfahrtsmöglichkeiten, sowohl in Nord-Süd als auch in Ost-West-Richtung.

Auch die neu geschaffenen Unterführungen gefallen mir nicht: Da gibt es Kreuzungen, an denen die Radwege ganz einfach enden. Auch an der Donaulände wird der Radweg unterbrochen, weil zweimal am Tag ein Auto zur Schiffsanlegestelle fährt.

Außerdem haben sich in Tulln viele Alltagsradler das Radfahren am Gehweg angewöhnt. Dies ist hauptsächlich durch die fehlenden Radverbindungen und durch zu Gehwegen rückgewidmeten Rad-/Gehwegen verursacht. In Tulln gibt es auch viel zu wenige bzw. zu klein angelegte Radabstellanlagen (z.B. am Hauptplatz, Donaulände bei Konzerten etc.), einzig die am Bahnhof in der P&R-Anlage ist nahezu ausreichend dimensioniert.

*Ihre Forderungen in Ehren, aber wie steht's denn mit der Verträglichkeit mit bestehenden gesetzlichen Regelungen?*

Uns ist bewusst, dass Radwege einige Kriterien erfüllen müssen und glücklicherweise hat der Gesetzgeber diese Kriterien aufgezählt:

- Die Benützung des Fahrrads ist vom Vorhandensein eines Radverkehrsnetzes abhängig.
- Das Radverkehrsnetz hat zusammenhängend, geschlossen und sicher zu sein.
- Die Planung eines Radverkehrsnetzes orientiert sich an Wunschlinien, Ziel- und Quellpunkten und verbindet diese möglichst sicher, frei von Umwegen, attraktiv und komfortabel.
- Im Ortsgebiet sollen Radverkehrsanlagen nicht zu Lasten des Fußgängerverkehrs, sondern vorwiegend getrennt geführt werden.

Das sind nicht, wie vermutet werden könnte, die Forderungen der Radlobby, sondern ein Teil der Vorgaben des Gesetzgebers an die Erbauer von Radwegen.

*Herr Kaiblinger, ich wünsche Ihnen und der Radlobby viel Erfolg und gutes Gelingen bei den zukünftigen Aktivitäten!*

## DAS HANDWERK DER GEMEINDEFÜHRUNG

**Bebauungsplan, Großprojekte, Ankündigungspolitik und prekäre Finanzlage – ein Strudel, der sich immer schneller dreht.**

### Hotelprojekt, Stadtoase, Frankhaus – drei städtebauliche Sorgenkinder. Auch was PR und Ankündigungspolitik betrifft.

Seit Jahren wirbt die Gemeinde um Investoren, die sich zu Beginn auch interessiert zeigen und unter den vorliegenden Gegebenheiten ihr Projekt entwickeln wollen. Nach den ersten Kontaktgesprächen wird die freudige Neuigkeit per Pressemitteilung hinausposaunt: „Wir haben einen Investor gefunden“, „In x Monaten haben wir einen frischen Stadtsaal ... 60 neue Wohnungen ... ein 4½ Sterne Seminarhotel“.

Dadurch exponiert sich der Bürgermeister und wird auch prompt in Geiselhaft genommen, denn jetzt beginnt der Investor wirklich zu rechnen:

- Bauklasse Drei? Damit es sich rechnet brauchen wir mindestens Bauklasse Fünf.
- Erhaltenswertes Altortgebiet? – Bitte keine Scherereien mit dem Denkmalamt, kann man da nicht umwidmen?
- Grünraum vor dem Wohnblock? Ohne höhere Baudichte können wir keine erfolgreiche Rentabilitätsrechnung vorweisen.

### „Soll das etwa ein Verhör sein?“

Und schon werden die entsprechenden Beschlüsse durch den Gemeinderat gepeitscht. Auf Nachfrage, ob die Gemeindeväter ein 20 m hohes Gebäude in der Wienerstraße für vereinbar mit dem Ensembleschutz halten, erhält man zur Antwort: „Soll das etwa ein Verhör sein?“ Da liegen die Nerven blank. Einerseits die Jubelmeldung in der Presse, andererseits ein zum Absprung bereiter Investor. Zusätzlich müssen auch noch die offenen Kredite getilgt werden und zwar ausdrücklich mit dem Verkauf von Gemeindeimmobilien.

Mit so einem Verhandlungspartner tut sich ein Investor natürlich leicht. Aber je prekärer die Lage umso übertriebener die Jubelmeldungen. Derweil wird der nächste Durchgang ausgeflaggt: Der Verkauf der Sportplätze für Fachmarktzentren. Man darf gespannt sein, welche Zustände hier erforderlich sein werden.

### Schuldentilgung per Wohnungsverkauf

Ganz überraschend wurde ein Millionenkredit mit dem Titel „Tulln Offensive“ fällig. Deshalb musste die Bürgermeisterpartei einen Dringlichkeitsantrag

einbringen, und hatte auch gleich die Lösung: Für die damaligen Anschaffungen werden Gemeindefürsorgewohnungen verkauft. Wie ein Kleinbauer, der seinen Acker losschlägt, um den klimatisierten Traktor abzahlen zu können.

### Fragestunde im Rahmen der Gemeinderatssitzungen

Am 28. November 2012 wurde ein langjähriger Antrag der Tullner Grünen endlich angenommen: Ab 2013 werden vor jeder Gemeinderatssitzung die Tullner Bürger Fragen an die Mandatäre stellen können. 30 Minuten sind dafür vorgesehen. Danach findet die Gemeinderatssitzung in herkömmlicher Weise statt.

### Banken zurück an den Herd

Spekulationsverluste an die Steuerzahler weiterreichen ist mies. In der Novemberbersitzung des Gemeinderats allerdings haben TOP und TVP einer Resolution zugestimmt, die Banken sogar das Geldwechsell und das Bauspargeschäft untersagen soll. „Die Banken sollen in Zukunft ausschließlich ihren Kerngeschäften ... Spareinlagen ... Kredite ... und Zahlungsverkehr... nachgehen.“ So weit würde nicht einmal ATTAC gehen. (mehr unter [www.attac.at](http://www.attac.at))

Das Leben kann so einfach sein.

RELAX! It's a Honda.



HONDA

The Power of Dreams

Der neue Rasen-Roboter Honda Miimo macht Mähen zu Ihrer Lieblingsbeschäftigung! Umweltfreundlich, leise, mit leistungsstarkem Lithium-Ionen-Akku und äußerst widerstandsfähigen Messern, ist er jeder Herausforderung gewachsen. So erledigt sich die Gartenarbeit endlich von selbst!



ORTLIEB

GARTEN & LANDSCHAFTSTECHNIK

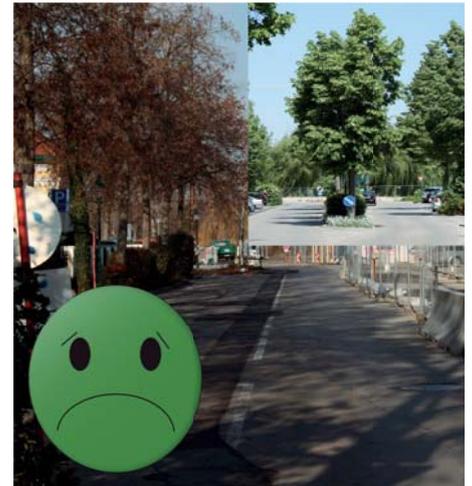
3430 Tulln, Kronauer Straße 3  
Tel. 02272 62493 • [www.ortlieb.at](http://www.ortlieb.at)

**TULLN  
IM BILD**

**Kreisverkehr Frauentorgasse**  
Die verfehlte Finanzpolitik der absolut regierenden ÖVP wird sichtbar. Wurde früher bei der Gestaltung der Kreisverkehre das Geld beim Fenster hinausgeschmissen, so müssen jetzt verkehrstauglich fragliche, provisorische Kreisverkehre errichtet werden bis wieder genug Geld in der Stadtkassa ist.



**Radweg Bahnhofstraße:**  
Stadtauswärts fahrende RadfahrerInnen müssen kurz nach dem Kreisverkehr auf der verkehrsüberlasteten, engen Bahnhofstraße weiterfahren. Die Grünen fordern die Verlängerung des Radweges entlang der Bahnhofstraße.



**Nussallee**  
Die Nussallee muss einem neuen Einkaufszentrum und einer Luxuswohnanlage weichen. Prestigeprojekte werden durchgeboxt und zerstören Grünoasen.

**Radweg Frauentorgasse:**  
Wenn man mit dem Fahrrad entlang der Frauentorgasse stadtauswärts radelt, endet der Radweg ab der Scheunengasse abrupt. Fahrradfreundliche Verkehrsplanung schaut anders aus! Auf Grund des steigenden Verkehrsaufkommens ist ein sicherer Radweg bis zur Landwirtschaftlichen Fachschule erforderlich.



**Radweg Königstetterstraße**  
Der Radweg entlang der Königstetterstraße ist gefährlich, endet plötzlich und RadfahrerInnen werden durch eine Rampe verleitet, verkehrswidrig auf dem Gehsteig weiterzufahren. Hier ist umgehend eine komplette Umplanung zur Verstärkung der Verkehrssicherheit sowohl für Auto- als auch FahrradfahrerInnen notwendig!

**Spiegel Kreuzung Rad- Fußweg Alter Ziegelweg/Frauenhoferstraße.**  
Damit der rechtskommende Autoverkehr besser erkannt wird, soll ein Spiegel die Verkehrssicherheit bei der Kreuzung Alter Ziegelweg/Frauenhoferstraße erhöhen. Nur der Spiegel ist zu hoch angebracht und viele RadfahrerInnen und FußgängerInnen übersehen ihn.

# VOLKS- BEGEHREN

# GEGEN KORRUPTION

FÜR SAUBERE POLITIK IN ÖSTERREICH.



Jetzt unterschreiben!

Der U-Ausschuss war erfolgreich. Er hat zum ersten Mal das System politischer Korruption breit aufgeklärt. Weil er zu erfolgreich war, ist er von den Regierungsparteien abgedreht worden. Wir wissen: Die Mehrheit der Menschen in Österreich will keine Korruption. Sie will eine saubere Politik. Sie will, dass ihre Steuergelder sinnvoll und sorgsam eingesetzt werden. Und nicht für „Berater“, „Honorare“ und „Druckkostenbeiträge“ versickern.

**Sie können entscheiden. Daher wenden wir uns an Sie! Bitte unterschreiben Sie gegen Korruption!**

## WIR FORDERN MITTELS BUNDES(VERFASSUNGS)GESETZLICHER REGELUNG:

### 1. Untersuchungsausschuss als Minderheitsrecht

Die Einsetzung von Untersuchungsausschüssen auf Bundes- und Landesebene soll durch bundesverfassungsrechtliche Regelung parlamentarisches Minderheitsrecht werden, damit künftig Abgeordnete unabhängig von der Regierungsmehrheit U-Ausschüsse einsetzen können.

### 2. Gerichtliche Strafbarkeit illegaler Parteienfinanzierung

Illegale Parteienfinanzierung soll ein Fall für den Staatsanwalt werden. Dazu soll ins Strafgesetzbuch ein Straftatbestand „Illegale Parteienfinanzierung“ aufgenommen werden – mit einem Strafrahmen von fünf Jahren wie in Deutschland.

### 3. Unabhängige Staatsanwaltschaft

Das Weisungsrecht des Justizministers/der Justizministerin gegenüber der Staatsanwaltschaft soll abgeschafft werden. Stattdessen soll die Weisungsspitze einem Bundesstaatsanwalt/einer Bundesstaatsanwältin übertragen werden, der/die vom Nationalrat mit qualifizierter Mehrheit bestellt wird und diesem verantwortlich ist.

### 4. Mehr Mittel für Korruptionsbekämpfung

Mit einem neuen Bundesgesetz soll sichergestellt werden, dass Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft sowie die Anti-Korruptionseinheiten der Polizei ausreichend Personal und Budgets haben.

### 5. Schutz für Aufdecker

Um Aufdecker und Aufdeckerinnen von Missständen künftig wirksam vor Strafe und Verfolgung zu schützen, soll zu ihrem Schutz mit Bundesgesetz eine „Whistleblower“-Regelung geschaffen werden.

## WIE KANN ICH DAS VOLKSBEGEHREN GEGEN KORRUPTION UNTERSTÜTZEN?

→ Unterstützungserklärung downloaden unter: [www.volksbegehren-gegen-korruption.gruene.at](http://www.volksbegehren-gegen-korruption.gruene.at).

→ Gehen Sie zu Ihrer Hauptwohnsitz-Gemeinde bzw. zum Magistratischen Bezirksamt.

Achtung: Unterschrift direkt vor den Augen der Gemeindebeamten leisten!

Bitte amtlichen Lichtbildausweis mitbringen! Jede/r österreichische StaatsbürgerIn ab dem vollendeten 16. Lebensjahr darf unterstützen.

→ Stecken Sie die von Ihnen unterfertigte und von Ihrer Gemeinde bestätigte Unterstützungserklärung in ein Kuvert und senden Sie diese bitte an:

**Volksbegehren gegen Korruption**

Rooseveltplatz 4-5/Top 5

1090 Wien



Weitere Informationen unter [GRUENE.AT](http://GRUENE.AT) oder [DIALOGBUERO@GRUENE.AT](mailto:DIALOGBUERO@GRUENE.AT)

# DER BESONDERE FILM

Liebe Kinofans! Ab FEBRUAR 2013 werden wie immer am letzten Mittwoch des Monats die Filme der neuen Staffel "Der Besondere Film" im Kinocenter Tulln, Langenlebarnnerstr. 9, gezeigt. Karten sind an der Abendkasse zum **Sonderpreis** von 6 € erhältlich, und können unter der Tel.Nr. 02272 64591 ca. 4-5 Tage vor Beginn reserviert werden. Programmänderungen vorbehalten.



**Mi 27.2. - 20 UHR**

**WHAT HAPPINESS IS**

**Dokumentarfilm**

Das lange Zeit abgeschottete Land Bhutan will seine Infrastruktur entwickeln und sich dem Westen öffnen, ohne dem Materialismus zu erliegen. Als Gradmesser der Entwicklung gilt „Gross National Happiness“, das Brutto-Nationalglück. In einem weltweit einzigartigen Projekt sind Beamte des Ministeriums für Glück 8 Monate lang unterwegs, um an Hand eines Fragebogens das Glück im Land zu ermitteln. Ein Roadmovie zum fernsten aller Ziele, dem Glück.



**Mi 27.3. - 20 UHR**

**ARGO**

*Ausgezeichnet mit einem Golden Globe 2013 für den besten Kinofilm.*

Am 4. November 1979 am Siedepunkt der iranischen Revolution stürmen militante Studenten die US-Botschaft in Teheran und nehmen 52 Amerikaner als Geiseln. Jedoch gelingt es sechs Amerikanern zu entkommen und sich in der kanadischen Botschaft zu verstecken. Um die Geiseln zu retten wird ein fiktiver Film inszeniert und die versteckten Botschaftsmitarbeiter geben sich als Mitglieder der Filmcrew aus. Im Rahmen des Produktionstrubels um den Film sollen die Geiseln unauffällig aus dem Land geschafft werden...



**Mi 24.4. - 20 UHR**

**DIE WAND**

**Spielfilm**

Eine Frau unternimmt mit einem Ehepaar einen Ausflug in ein Jagdhaus in den Bergen. Die Freunde gehen abends noch ins Wirtshaus ins Tal, die Frau bleibt mit dem Hund zurück. Als das Ehepaar am nächsten Morgen nicht zurückgekehrt ist, macht sich die Frau auf den Weg ins Dorf- und entdeckt etwas Unvorstellbares: Eine unsichtbare Wand, hinter der es kein Leben mehr zu geben scheint, trennt sie vom Rest der Welt. Allein mit dem Hund, einer Katze und einer Kuh muss sie versuchen, im Wald zu überleben.



**Mi 29.5. - 20 UHR**

**SILVER LININGS**

**Komödie**

*Ausgezeichnet mit einem Golden Globe 2013 für die beste Hauptdarstellerin Jennifer Lawrence.*

Pat Solitano (Bradley Cooper) ist ein depressiver Edddreißiger, der nach dem Verlust seines Jobs und dem Wegrennen seiner Frau in einer tiefen Lebenskrise steckt und wieder bei seiner Mutter (Jacki Weaver) und seinem Vater (Robert de Niro) einzieht. Durch Zufall trifft Pat auf Tiffany (Jennifer Lawrence), die nach dem Tod ihres Mannes selbst psychische Probleme hat und die beiden treffen eine Vereinbarung: Sie hilft ihm, seine Frau zurückzubekommen und dafür muss er Tiffany einen Gefallen tun.